

Dachauer Impressionen

Anstelle eines Berichts über die Fahrt zur KZ-Gedenkstätte Dachau am 25. 4. 23 habe Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b ihre Eindrücke zu dem, was an dieser Stelle geschehen ist und wie sie den Besuch erlebt haben in Form ungerimter Gedichte niedergeschrieben.

Stc



Damals

Lager, Bunker
Kalt, Hunger
Schweigen

(Lukas Zankl)

Gedanken

Wie viele wurden hier
für nichts
bestraft?

Beobachtung

Jungen wollen
den Absperrbereich sehen
„Da vorne ist langweilig.“

Ein regnerischer Aprilmorgen
Wir stehen vorm Krematorium
Deprimierte Stimmung
Wie viele Menschen hier gestorben sind?
Eine Frau steht vor den Öfen und macht Selfies

(Elias Bittel)

Wir standen zu lang auf dem Appellplatz.
Die Gefangenen standen länger.

Während des Regens hatten wir Regenschirme.
Die Gefangenen hatten nichts und wurden durchnässt.

Wir hatten bequeme Schuhe.
Die Gefangenen hatten zu harte und zu kleine Holzpantoffeln.

Wir waren nach dem Ausflug müde.
Die Gefangenen hatten nie die Chance wach zu werden.

Wir hatten uns wärmende Kleidung.
Die Gefangenen hatten nichts als Lumpen und erfroren deswegen.

Wir lachten wieder auf dem Weg nach Hause.
Die Gefangenen fuhren nie nach Hause zurück.

(Johannes Fehn)

Lachen

Ich höre ihr Lachen
Hier an diesem schrecklichen Ort
Ich sehe wie sie die Haare richtet
Zum Selfie mit einem der Öfen

Öfen in denen Körper von unschuldigen Menschen verbrannt wurden
Völlig gleichgültig vernichtet
Asche weggeworfen wie Müll

Asche von Kindern, Männern, Frauen, Alten
Asche von Menschen
Weggetragen vom Wind

Ein Haus
Fünf Räume
Ein Todesweg
Eine Lüge
Ihr geht nur duschen

Ein Raum
Ganz normal
Ein paar Löcher in Decke und Wänden

Wüsste ich nicht, welches grausame Schicksal die Menschen erleiden mussten
Ich würde wahrscheinlich gelangweilt durchlaufen

So verspüre ich Ekel
Es ist schlicht unfassbar
Ich höre was der Mann und die Frau erzählen
Richtig wahrnehmen tue ich es nicht
Kann es nicht
Will es nicht

(Eva Lamprecht)